

§. 2. Sind wohl etwas mit Sorge und Vorsichtig-
keit zu machen; Aber desto herrlicher: Weil sie Sommer-
Blätter und Früchte mit andern Bäumen gemein, zugleich
auch etwas ausnehmendes haben Winters und Sommer-
die Stunden zu zeigen, und eine Wand-Spallier zc. vor an-
dern zieren.

§. 3. Der Stamm muß, wie es vernünftig ist, gerade
schön lebhaft, nach dem Bley-Gewichte allerseits gerade, ge-
setzt seyn. Besagter Stamm kan bloß und unbepelzet stehen
biß man seine Gegen-Stämme durch ihn perlaetiret/ doch hin-
derts auch nichts, wann vorhero die Uhr fertig ist, sie auch zur
Wand-Pyramiden-Säule zc. zupfropffen, und mag sich die
Wand und Gebäude gegen Osten, Westen, Süden und sonst
kehren wie sie wolle; Nur daß die Zweige so zur Uhr gehören
just gegen Morgen und Abend und der Stamm sambt der Uhr
just gegen Mittag sehen.

§. 4. Vornehmlich sehe man umb den Riß auff dem
Pappier bekümmert dabey das Fundamental-Instrument
Num. XVI. fig. II. ist jedoch daß nicht mehr wie Num. XVIII
bey dem Polar-sondern dem Gleicher-Instrument zu erst an
den Uhr-Punct angeisset werde/ bey e. a.

§. 5. Nun ziehe man eine senkrechte Linie f g
mit dem Circul bey f. seinen Uhr-Punct allwo er auch sein In-
strument e. a. d. auffreisset. Ziehet bey f. eine Winkel-rechte
Linie i. k. Messet seines auffgerißenen Fundamental-In-
strumentes Linie e. a. fleißig, und zeichnet mit unverruckten Circul
dessen einen Fuß er in d. ansetzet, mit dem andern Fuß den Punct
Ziehet hieraus einen blinden Circul-Kreis in beliebter Weite,
theilet ihn in 4. Theil eines oder 2. von diesen Biertheilen an
nech-

nech-